



ihres gewonnen, danach hatten sie gefeiert. Die rosahaarige hatte zuviel Alkoholintus, als hätte sie mit ihrem Wagen nach Hause fahren können. Deswegen hatte sie ihres da gelassen. Kiba sah aus dem Augenwinkel zu Sakura, er schluckte. Das Mädchen war wütend und er wusste auch warum. Gleich würde es Mord und Todschatz geben.

Sakura knurrte und ballte ihre Hände zu Fäusten, wer wagte es ihr Auto zu fahren? Und verdammt, wer in Gottes Namen ist an den Schlüssel ran gekommen? „Wenn ich den erwische wird nicht mehr lange leben“ zischte sie und steuerte auf ihr Auto zu. Als sie ankam „begrüßte“ sie erstmal ihr Auto und blickte sich um. Niemand zusehen und ihr Auto scheint heil zu sein. Sakura atmete erleichtert auf, es hätte sonst was mit ihrem Auto passieren können. Tja, sie war zwar ein Mädchen aber liebte ihr Auto wie sonst was. „Möchtest du noch mit reinkommen?“ rief sie zu Kiba, der etwas ängstlich an der Stelle geblieben ist. Normalerweise würde so etwas mit einem Wutausbruch enden. Dieses Mädchen hatte ein Temperament wie kein anderer. Er lehnte ab mit der Begründung, dass er die Hausaufgaben so schnell wie möglich fertig haben wollte und sie sich ja später auf ein Eis treffen. Sakura verabschiedete sich noch von ihm und schloss die Tür auf. Mit einem seufzen pfefferte sie ihre Schuhe und Schultasche in die nächst beste Ecke und ging ins Wohnzimmer. Dort schmiss sie sich auf die Couch und seufzte wieder. Was für ein Tag, das war ja so was von anstrengend! Mühsam setzte sie sich auf und sah auf das Foto das in dem Regal stand. Darauf abgebildet war eine wunderschöne Frau. Sie hatte helle rosane Haare, die ihr bis zu den Schultern gingen und graue Augen. Sie sah so glücklich aus. Auf dem Bild strahlte sie bis über die Ohren. Traurigkeit spiegelte sich in ihrem Gesicht. Ihre Mutter, Yuri Haruno, ist schon seit über zwei Jahren tot. Sie wurde von ihrem Stiefvater umgebracht, der jetzt zum Glück im Knast sitzt!

Ständig hatte er gesoffen, ihre Mutter betrogen und geschlagen. Auch sie, Sakura hatte er geschlagen und... Misshandelt! Diese Zeiten waren die Hölle für Sakura, in der Zeit war ihr Bruder in Europa, als Austausch. Tja und eines Tages, als Yuri sich von ihrem Stiefvater trennen wollte, brachte er sie einfach um. Vor ihren Augen! Sakura schüttelte mit dem Kopf, daran wollte sie sich nicht mehr erinnern. Es war einfach schrecklich! Wäre ihr Bruder nicht da gewesen, hätte sie wohl diese Zeit nicht durchgehalten. Sie liebte ihren Bruder über alles und war froh ihn zu haben. Apropos Bruder, wo steckte er denn? Sie stand auf und ging in die Küche. Und wie sie sich gedacht hatte, war dort ein Zettel:

*Hey Cherry kleine! Na wie war schule? \*g\*  
Ich hoffe doch du hast keinen Unsinn angestellt?*

Sakuras Augenbraue ging in die Höhe. Unsinn? Sie? Niemals! Was denkt Kato denn von ihr? Tse... Sie lies weiter...

*Naja, ich bin erst morgen wieder da. Hab ein Rennen in L.A.  
Und weißt du was? Da wird richtig Kohle abgesahnt! Weißt ja,  
dein geliebter Bruder ist der Bester. Also Süße, wir sehen uns Morgen.  
Wenn was ist ruf mich auf dem Handy an okay? Ich hab es auch beim Rennen an!  
Bis dann Lieb dich :-\**

*P.S.: Dein Auto hab ich abgeholt! ;O*

[Zum Glück, ich dachte schon irgend so ein Typ hätte es Her gefahren] dachte sie.

Sakura seufzte. Sie hasste es wenn ihr Bruder alleine beim rennen ist, weil sie sich dann immer unnötige Sorgen macht. Was hatte er noch mal geschrieben? Er hat sein Handy an? Sakura kramte ihr Handy aus der Schultasche und wählte die Nummer von Kato.

Tut...tuuut.....Tut...tuuut....

„Haruno?!“ fragte eine genervte Stimme an der anderen Leitung. „Hi Bruderherz, ich bin es. Na alles klar?“ fragte sie und grinste. Wahrscheinlich hat ihr Bruder gerade geschlafen. „Ja klar. Was ist los?“ fragte er. Sakuras Augenbraue zuckte. Darf man jetzt noch nicht mal seinen Bruder anrufen? „Also wirklich, darf ich dich nicht mal anrufen?“ fragte sie schnippisch. Ein Lachen drang an ihr Ohr „Doch natürlich Cherry, aber ich meinte du sollst anrufen wenn was ist! Und ich dachte es wäre etwas passiert oder so“ sagte er ernst. Oh, dachte er etwas wäre passiert? Typisch, er ist immer stets in Sorge um sie. „Tut mir Leid...“ murmelte sie. „Hey jetzt nicht Traurig werden, war doch nicht böse gemeint“ sagte ihr Bruder und Sakura musste lächeln. „Also Brüderchen ich wollte dir nur viel Glück wünschen und pass auf dich auf, klar?“ sagte sie ernst. „Danke kleine und natürlich pass ich auf mich auf“ sagte Kato. Sakura nickte, obwohl Kato es nicht sehen kann. „Gut, das wollte ich hören. Wann bist du zurück?“ fragte sie zuckersüß. Kato hob eine Augenbraue, die wollte doch irgendwas. „Gegen eins, wieso?“ fragte er. „Würdest du mich von der Schule abholen? Du weißt doch wie die mich dann alle immer beneiden, weil ich so einen tollen Bruder habe“ sagte sie grinsend. Kato seufzte. „Na gut. Ich muss jetzt auch Schluss machen, bis morgen kleine. Ciao“ schon hatte er aufgelegt. Toll, und was sollte sie jetzt machen? Kiba würde bestimmt erst gegen fünf kommen und es ist erst halb zwei. „Mach ich eben Hausaufgaben“ murmelte sie.

Nach zwei Stunden Hausaufgaben legte sie ihre Sache weg und ging in die Küche um etwas zu trinken. Ein Blick auf die Uhr verriet ihr dass es kurz vor fünf ist. „Drei..., zwei..., eins...“ murmelte sie und es klingelte an der Tür. Pünktlich! Schnell lief sie zur Tür und öffnete sie „Hi Kiba-kun“ begrüßte sie ihn und gab ihm ein Kuss auf die Wange. „Na Cherry“ grinste Kiba und trat ein. Sie gingen ins Wohnzimmer und setzten sich auf die Couch. „Kato nicht zuhause?“ fragte er sie. Sakura schüttelte den Kopf „Nein, er ist in L.A. bei einem rennen“ sagte sie bedrückt. Der braunhaarige sah sie skeptisch an „Hörst dich ja nicht begeistert an“ sagte er. „Ich mach mir halt sorgen!“ fauchte sie und Kiba hob abwehrend die Hände „H-Hey, brauchst ja nicht gleich so aggressiv werden“ stotterte er. „Tut mir leid. Also, wollen wir Eis essen gehen?“ fragte sie ihn. „Klar“ antwortete er. Und so machten sie sich auf den Weg zu „Angelos“, die Eisdiele. Als sie ankamen wurden sie auch schon freundlich begrüßt „Ahhh, wenn das nicht sind meine liebsten Kunden“ sagte Angelo, der Besitzer, lächelnd. Die beiden waren schon Stammkunden. Zwei mal in der Woche kommen die mindestens, wenn nicht noch öfters. „Was ich euch bringen können?“ Sakura überlegte. „Ich hätte ein Bananensplitt“ sagte Kiba und sah rüber zu der rosahaarigen. „Du?“ fragte er. „Ähhh...“ überlegte sie immer noch und sah in die Karte. Doch sie kann sich nicht entscheiden. Kiba grinste, wie immer! „Ich nehme ein Erdbeerbecher“ entschied sie sich. Angelo nickte und nahm die Bestellung auf. „Kommt sofort.“

„Das du immer solange brauchst“ seufzte Kiba und sah aus dem Fenster. „Na hör mal, wenn da so viele Leckereien sind“ sagte sie schnaubend. Zehn Minuten später kam

Angelo mit der Bestellung. „So, hier einmal der Bananensplitt für jungen Herren und Erdbeerbecher für meine hübsche“ sagte er und Sakura wurde etwas rot um die Nase. „Danke“ nuschelte sie und als er wieder ging prustete Kiba los. „Was denn?“ fragte sie aufgebracht. „Wie...wie du rot geworden bist“ lachte er. „Stimmt doch gar nicht“ schnaubte sie empört und fing an ihren Erdbeerbecher zu essen. Kiba tat es ihr gleich, doch das Grinsen in seinem Gesicht blieb. Immer, wenn man ihr Komplimente macht, wird sie rot.

„Ahh, das war lecker“ schwärmte Sakura und wischte sich mit einer Serviette über den Mund. Kiba nickte „Jepp, das war es. Wollen wir los?“ fragte er sie. „Mhmm.“ Der braunhaarige sah sich nach Angelo um. „Wir wollen zahlen“ rief er und hob dazu noch die Hand. Angelo nickte und kam auf sie zu „Das machen sieben Dollar und exakt fünfzig Cent“ sagte er. Kiba kramte in seinem Portemonnaie und nahm acht Dollar raus „Stimmt so“ sagte er. Angelo bedankte sich bei ihnen und beide gingen raus. „So, soll ich dich noch nach Hause bringen?“ fragte Kiba. Sakura verneinte, mit der Begründung, sie sei ja schon ein großes Mädchen um den Weg allein nach Hause zu finden. Der Junge zuckte mit den Schultern „Ich mein ja nur, weil es schon dunkel wird.“ Doch die rosahaarige hob bewickelt die Hände, verabschiedete sich noch von ihm und machte sich auf dem Weg nach Hause.

[Das war heute ein schöner Tag, wenn man von der Schule absieht. Und morgen wird auch noch ein langer Tag \*grummel\* Morgen ist Mittagsschule] dachte sie mürrisch und bemerkte nicht, wie ein Auto hinter ihr her fuhr. Als das Auto auf gleicher Höhe war, ging das Fenster auf der Beifahrer Seite runter. „Hey Prinzessin, soll ich dich nach Hause fahren?“ fragte die Person grinsend. „Nein! Kein Bedarf Kabuto“ zischte sie. Warum zur Hölle musste er sie ständig nerven? Egal wo, in der Schule oder wo auch immer sie sich trafen. „Ach Komm, ich beiß auch nicht. Allein als Mädchen ist es hier in der Gegend sehr gefährlich“ meinte er. „Tse, ich kann mich wehren und außerdem was könntest du schon anrichten?“ verächtlich blickte sie ihn an. Kabuto knurrte „Dann eben nicht. Ich werd dich schon kriegen und dann kann aus deinem Mund nichts mehr kommen Süße“ lachend fuhr er weiter und Sakura seufzte. Was für ein Idiot!

Endlich war sie zuhause angekommen. Sie ging rauf in ihr Zimmer, entledigte sich aus ihren Sachen und legte sich in ihr Bett.

Der nächste Tag brach an und die Sonnenstrahlen schlichen sich durch die Vorhänge in Sakuras Zimmer. Vogelzwitschern drängte sich in ihr Ohr, doch das störte sie wenig. Das einzige was sie störte war das schrille Piepen. „Was denn, ist es schon morgens?“ murmelte sie und blinzelte mit den Augen. Sie sah sich nach dem Ursacher um und wurde auch schnell fündig. Mühsam nahm sie den Wecker und schmiss ihn gegen die Wand. [Ruhe...] dachte sie und legte sich wieder hin. Dabei bekam sie nicht mit das ihre Zimmertür geöffnet wurde und eine große männliche Person eintrat. „Immer das gleiche...“ flüsterte diese und ein böses Grinsen schlich sich auf dessen Gesicht. Die Person holte tief Luft und... **„MISS HARUNO SIE WAGEN ES IN MEINEM UNTERRICHT ZU SCHLAFEN?!“** schrie diese. Wie vom Blitz getroffen setzte sich Sakura auf. „E-Entschuldigung Frau S-Soya ich...- Hä?“ machte die rosahaarige, als sie bemerkte das sie gar nicht in der Schule war. Ein Lachen war zu hören und Sakura erblickte die Person die im Zimmer stand. „Du?“ fragte sie verwirrt. „Man...das...das war einfach zu geil“ lachte die Person und hielt sich dem Bauch. „Ich dachte du kommst erst heut Mittag Kato?“ zischte sie. „Das dachte ich auch, aber es sind mehrere nicht angetreten. Und sieh einer an, ich habe gewonnen“ grinste er und hielt Sakura den Umschlag vor die Nase. Plötzlich fiel ihm Sakura um den Hals und er

musste aufpassen dass er nicht umkippte. „Ich hatte so angst das dir was passiert“ schniefte das Mädchen. „Quatsch, mir doch nicht“ er entzog sich der Umarmung und sah Sakura lächelnd an. Sie war auch zu süß. Doch dann wurde Sakura Blick düster und ehe er sich versah hatte er sich auch schon eine Kopfnuss eingefangen. „Aua...“ jammerte er und hielt sich den Kopf. „Du Idiot! Hättest es mir auch ruhig früher sagen können. Ich hab mir totale Sorgen gemacht, ich hasse es wenn du alleine beim rennen bist“ schrie sie ihn wütend an. Okay, jetzt ist sie nicht mehr so süß. War ja klar dass noch etwas kommen würde. „Und jetzt raus, ich will mich umziehen“ brummte sie und er verschwand aus ihrem Zimmer.

Eine halbe Stunde später ging sie fertig angezogen und gewaschen runter in die Küche, wo ihr Bruder saß und Zeitung lies. „Hey, hast du es schon gehört? Hier sind irgendwelche Kriminelle unterwegs“ sagte er. Sakura horchte auf „**WAS?**“ kreischte sie. Kato nickte „Ja hier steht’s“ er hielt ihr die Zeitung hin und sie las den Artikel laut vor:

*Gestern wurde ein junges Mädchen von drei Kriminellen vergewaltigt und umgebracht. Geklaut wurde jedoch nichts. Die Polizei hat den Fall aufgenommen, haben aber noch keinen Hinweis. Wir wissen nicht ob die drei es nur auf Mädchen abgesehen haben, seien sie Vorsichtig....*

„Oh man...“ murmelte sie und schmiss die Zeitung auf den Tisch. „Also alleine lass ich dich nicht mehr aus dem Haus“ sagte Kato ernst und blickte sie an. „Soll ich dich fahren oder gehst du mit Kiba zur Schule?“ fragte er. „Mit Kiba, oh Mist der wartet bestimmt schon. Bis später“ rief sie als sie schon fast aus der Tür war. Kato sah ihr nachdenklich hinterher, hoffentlich passiert ihr nichts.

„Verdammt, ich bin schon total spät dran“ fluchte Sakura vor sich hin und rannte zu ihrem und Kibas Treffpunkt. Dort angekommen, war niemand mehr zusehen. „Klasse, ich bin zu spät. Ich hoffe ich schaffe es wenigstens noch pünktlich zur schule“ brummte sie und machte sich auf den Weg. Ein Blick auf die Uhr verriet ihr dass es zehn vor acht ist und um acht fängt die Schule an. „So schaff ich es nie. Dann nehme ich die Abkürzung“ murmelte sie und bog in die dunkle Gasse ein, dabei vergaß sie den Artikel...

Mit einem Ruck wurde sie an die Wand gepresst und sie riss erschrocken die Augen auf. „Na was haben wir denn hier hübsches?“ Vor ihr stand ein Mann, sein Gesicht war verdeckt. Er war groß, ungefähr 1,90 m wenn nicht noch etwas größer und er hatte eine schwarzen Daunenjacke an und eine Jeanshose. „Was macht so ein hübsches Mädchen in so einer Gasse?“ fragte er gehässig und strich ihr mit seiner rauen Hand über ihre Wange. Sakura schluckte, der Typ machte ihr Angst. „Taichi, hast du eine?“ fragte ein weiterer Mann hinter ihnen. Taichi? So musste der Typ vor ihr heißen. „Ja und sie ist heiß“ lachte er und strich über ihre Brust. [Hilfe...] dachte Sakura und tränen bildeten sich in ihren Augen. Warum musste ihr das gerade passieren? Sie hörte weiter Schritte auf sie zukommen und es waren mindesten zwei weiter Personen. „Zeig mal her“ sagte einer von ihnen und Taichi schuppste sie, wie ein Gegenstand, zu ihm. „Hier Boss“ sagte er grinsend. Der „Boss“ fing sie auf und betrachtete sie. Das muss wohl der Anführer sein. „Ja, sehr hübsch. Mit ihr können wir bestimmt eine menge spaß haben“ sagte er schroff und Sakura spürte seinen Atem an ihrem Gesicht. „B-Bitte n-nicht...“ stotterte sie ängstlich. Der Mann vor ihr lachte „Oh, hast du etwas Angst? Brauchst du nicht, wir werden auch ganz vorsichtig sein“ sagte er und die anderen zwei fingen auch an zu lachen. Sakuras ganzer Körper zitterte und

